



Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg

GESCHÄFTSBERICHT 2016

I. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DER STIFTUNG

Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg wurde im Jahr 1988 vom Land Baden-Württemberg gegründet mit der satzungsgemäßen Aufgabe, die deutsche Muttersprache und Kultur in Ungarn zu fördern. Das Land Baden-Württemberg hatte 1954 die Patenschaft über die Donauschwaben und ihre kulturellen Werte übernommen.

Die satzungsgemäße Aufgabe der Stiftung nach der Satzungsänderung 1995 ist, die deutsche Sprache und Kultur sowie das Gemeinschaftswesen der Deutschen in Ungarn, Rumänien und auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien im Rahmen des zusammenwachsenden Europas zu unterstützen und zu fördern. Die Verschiedenheit in der Entwicklung der deutschen Kultur und Tradition in den jeweiligen Fördergebieten wird von der Stiftung in ihrer Förderpolitik dem historischen Kontext und den örtlichen Gegebenheiten entsprechend berücksichtigt und mit dem notwendigen Einfühlungsvermögen angegangen. Ein wichtiger Grundsatz der Tätigkeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg ist, möglichst viele Mittel gezielt in den Fördergebieten einzusetzen, die Pflege der deutschen Sprache und der von ihr getragenen Kultur vor Ort zu unterstützen sowie die deutsche Kultur als Teil der jeweiligen Kulturlandschaft in die Gesellschaft zu integrieren.

...

Vorstand:

Senator E.h. Hans Beerstecher
(Vorsitzender)
Andrea Krueger
(Stv. Vorsitzende)
Dr. Christiane Meis
Leitende Ministerialrätin
Ministerium für Inneres, Digitalisierung
und Migration Baden-Württemberg

Stiftungsrat:

Ministerialdirektor
Julian Würtenberger
Ministerium für Inneres,
Digitalisierung und Migration Baden-
Württemberg
(Vorsitzender)

Geschäftsführung:

Dr. Eugen Christ
Anschrift:
Schlossstraße 92
D-70176 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 6 69 51-26
Telefax: 07 11 / 6 69 51-49
E-Mail: dskb@hdh.bwl.de
<http://www.dskb.de>

Bankverbindung:

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE23 6005 0101 0004 0526 90
BIC: SOLADEST600

Der konsequenten, nachhaltigen und attraktiven Sprachvermittlung wird Priorität eingeräumt. Denn die Sprache ist die Voraussetzung zur Pflege der deutschen Kultur. Über die Brücke der deutschen Sprache werden auch die Kultur und die Werte der in den Zielgebieten lebenden deutschen Minderheiten an die Mitbürgerinnen und Mitbürger in den jeweiligen Staaten vermittelt. Dazu leisten die deutschsprachigen Schulen bzw. die Schulen mit verstärktem Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag. Der grenzüberschreitende Austausch und die Begegnung vor allem von jungen Leuten wie auch der Aufbau von Netzwerken mittels der deutschen Sprache und der von ihr getragenen Kultur sind ein die Gesellschaften und Kulturen überschreitender, harmonisierender Faktor und stehen im Mittelpunkt der Förderpolitik. Darum wird der gezielten, grenzüberschreitenden Vernetzung von Kulturorganisationen und Fachinstitutionen sowie den Begegnungs- und Austauschmaßnahmen zwischen Jugendlichen, jedoch auch zwischen Fachkräften und Organisationen, besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch den Austausch, die Begegnung und Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Organisationen und Institutionen in Baden-Württemberg wollen wir die historisch gewachsene deutsche Kultur in den Zielgebieten wie auch die Zielregion allgemein an die deutsche Kultur der Gegenwart anbinden.

Durch die jahrhundertlange Präsenz der deutschen Minderheiten in Mittel- und Südosteuropa wie auch durch die jahrhundertlange, vermittelnde Funktion der deutschen Sprache zwischen den verschiedenen hier ansässigen Kulturen betten sich die deutsche Sprache und die von ihr getragene Kultur in den europäischen Einigungs- und Harmonisierungsprozess ein und leisten einen wichtigen, zivilgesellschaftlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Dieser Prozess wird heute zunehmend als Wirtschaftsstandortfaktor für die Region genutzt und ist auch als europaweite Chance zu sehen. Er bestätigt, dass Sprache, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft pragmatisch und erfolgreich zusammenwirken können. Darum gilt es, die deutsche Sprache und Kultur in Südosteuropa zu fördern.

Sprache und Kultur bereiten immer den Weg zur Verbesserung von zwischenmenschlichen Beziehungen und damit verbunden eine sich gegenseitig verstehende Zivilgesellschaft. Damit wird eine wichtige Aufgabe der Kultur deutlich: die Widersprüche zwischen den Menschen zu harmonisieren und zu einer friedlichen gesamt-

gesellschaftlichen Auseinandersetzung zu finden. Dem trägt unsere Förderpolitik Rechnung.

Es ist gerade die Kultur und ihre Vielfalt, die der Donauregion Identität und Faszination sowie das Bewusstsein eines gemeinsamen Daseinsraumes verleiht - auch nach so vielen Jahren historisch bedingter Trennung. Darum sind wir davon überzeugt, dass sich diese Region durch die gezielte Einbindung der Zivilgesellschaft als multikulturelles Ganzes zukunftsfähig artikulieren und sie ihren relevanten Platz in Europa einnehmen kann. Dabei spielen Vernetzung, Begegnung, Austausch und Dialog, der Ausbau der zwischenmenschlichen Dialogfähigkeit eine entscheidende Rolle. So ist es ein erklärtes Ziel unserer Förderpolitik, deutsche und deutschsprachige, grenzüberschreitende Kulturinterferenzen und harmonisierende Synergien im Donaoraum zu erzeugen, zukunftsorientiert Kulturprogramme sowie Bildungsinhalte als ergänzende und attraktive Sprachfördermaßnahmen anzubieten und somit auch Informationen, soziale Fähigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln. Damit fügt sich die Arbeit der Donaueschinger Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg in die Donaoraumstrategie der Europäischen Union ein.

Die eingesetzten Mittel sollen nach Möglichkeit allen in örtlicher Gemeinschaft lebenden Bürgerinnen und Bürgern über die Brücke der jeweiligen deutschen Volksgruppen im Sinne der gemeinsamen Pflege der deutschen Sprache, der deutschen Kultur und Tradition zugutekommen. Die Stiftung achtet darauf, dass verantwortliche Stellen und Träger in den genannten Ländern weder von ihren Pflichten entbunden werden noch durch die eingesetzten Mittel deren finanzielles Engagement ersetzt wird. Unabhängig davon darf die Unterstützung durch deutsche Stellen nicht als selbstverständliche Erfüllung eines Pflichtaktes verstanden werden.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die deutsche Sprache in den genannten Zielländern auch als wichtiger Wirtschaftsstandortfaktor vor Ort zu betrachten ist. So liegt es im eigenen Interesse dieser Länder, die Tradition der deutschen Sprache und Kultur zu pflegen. Dabei ist es wichtig, die Vereine und die Einrichtungen der Deutschen in den Zielgebieten einzubeziehen, sie dazu zu ermuntern, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen, um somit einerseits das Selbstbewusstsein

und die kulturelle und gesellschaftliche Relevanz der Deutschen vor Ort zu stärken, andererseits der deutschen Sprach- und Kulturpflege in diesen Ländern langfristig ein zukunftsfähiges Fundament zu sichern. Das zunehmende Interesse der Mehrheitsbevölkerung für die deutsche Sprache und die Bereitschaft zur Mitpflege der deutschen Kultur betrachten wir als wichtige Chance.

Die Stiftung spricht der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, der Pädagogischen Hochschule Weingarten, der Akademie für darstellende Kunst Ulm, der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, der Badischen Landesbühne Bruchsal, der Baden-Württemberg Stiftung, dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Schwaben International e. V. und dem Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart, dem Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen, dem Donau-Büro und dem Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm Anerkennung und Dank aus für die erfolgreiche Zusammenarbeit und für die wirkungsvolle Unterstützung.

Die Anerkennung der Tätigkeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg in der Förderung und Gestaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und den jeweiligen Fördergebieten ergibt sich auch aus der Teilnahme von Vertretern der Stiftung bei den Gemischten Regierungskommissionen des Landes. Das Land Baden-Württemberg verfügt mit der Donauschwäbischen Kulturstiftung über eine Einrichtung zur Pflege und Fortentwicklung bilateraler Beziehungen im kulturellen Bereich.

Als eine auch auf Bundesebene anerkannte Förderinstitution wird die Stiftung jährlich in die Arbeit verschiedener gemischter Kulturkommissionen eingebunden und konsultiert. Sie übernimmt in der Durchführung verschiedener Maßnahmen zusätzlich die Rolle einer Mittlerorganisation.

Sämtliche Informationen über die Stiftungsarbeit, Satzung, Fördergrundsätze, Antragsformulare, Geschäftsberichte der letzten zehn Jahre, Publikationen der Stiftung,

Partner und Partnerinstitutionen, aktuelle Vorhaben und Projekte der Vorjahre sind auf der Homepage der Stiftung www.dksbw.de zu finden. Erweiterte Informationen sind über die vorhandenen Links abzurufen.

Schwerpunkte der Förderpolitik – Deutsch als Nachhaltigkeitsfaktor im Donauraum

Im Laufe der Zeit hat sich die Fördertätigkeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg pragmatisch den gesellschaftspolitischen Änderungen sowie den Gegebenheiten vor Ort angepasst und sich vor allem auf die Förderung der deutschen Sprache fokussiert. Denn die deutsche Sprache ist Voraussetzung für die Pflege der deutschen Kultur und ein Kommunikationsmedium des grenzüberschreitenden Dialogs, der Begegnung und der Vernetzung. Vergessen wir nicht, dass durch die jahrhundertlange Präsenz deutscher Kultur in Mittel- und Südosteuropa die deutsche Sprache und die von ihr getragene Kultur eine vermittelnde Funktion zwischen den verschiedenen im Donauraum ansässigen Kulturen inne hatte.

Dass die Donauschwäbische Kulturstiftung der Förderung der deutschen Sprache Priorität einräumt, ist gleichzeitig Zeichen und Versprechen an die Deutschen in dieser Region wie auch an ihre Verbände in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Tätigkeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg konzentriert sich grundsätzlich auf

1. Sprachförderungsmaßnahmen

- Aus- und Fortbildung von deutschsprachigen Erziehern/innen und Lehrern/innen, vor allem im komplementären Einbau der Erlebnispädagogik als Ansatz einer kommunikativen Sprachdidaktik im Unterricht,
- Praktika von Lehramtsstudenten/innen der Pädagogischen Hochschulen und Universitäten im Land an deutschen Schulen in Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien,

- die Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten mit den Partnerinstitutionen in den Zielgebieten im Bereich sprachdidaktischer Fortbildungsprogramme und der Deutschlehrrausbildung,
- Sprachstipendien für Schüler/innen aus den Zielländern an Gymnasien in Baden-Württemberg,
- grenzüberschreitende Sprachferienlager für Jugendliche,
- komplementäre Bereiche zur Pflege der deutschen Sprache vor allem im Sinne einer interkulturellen, situativ kommunikativen Sprachförderung, wie zum Beispiel:
 - Aus- und Fortbildung von Theater-, Musik-, Kunst-, Zirkus-, Natur- und Medienpädagogen/innen und deren Einsatz im Unterricht und im Rahmen außerschulischer Freizeitmaßnahmen,
 - Freizeit-, Erlebnis- und Begegnungspädagogik,
 - Zusammenarbeit der Schulen und Hochschulen mit den deutschsprachigen Theatern schwerpunktmäßig im Rahmen von theaterpädagogischen Maßnahmen,
 - Theaterpädagogik und deutschsprachiges Lientheater an Schulen und Hochschulen,
 - deutschsprachige Rundfunkredaktionen an Schulen („PausenRadio“),
 - deutschsprachige Medien in den Zielgebieten,
 - sprachfördernde Praktika und Hospitationen, berufsbezogene Sprachfördermaßnahmen.

2. Förderung der deutschen Kultur

- kulturelle Veranstaltungen und Projekte,
- professionelle, deutschsprachige Bühnen in den Zielgebieten, schwerpunktmäßig die Zusammenarbeit mit den Schulen (theaterpädagogische Vorhaben) und mit ihren Partnerbühnen in Baden-Württemberg,
- Qualifikationsmaßnahmen, Praktika und Hospitationen junger Leute (Multiplikatoren, Netzwerker),
- Praktika von Studierenden an Kultur- und Bildungsinstitutionen in den Fördergebieten in den Fächern Kultur- und Medienmanagement sowie Kommunikation.

3. Förderung der Kulturarbeit der Vereine und Einrichtungen der Deutschen in den Zielgebieten

- Förderung überörtlicher, wichtiger Kulturveranstaltungen und Projekte der deutschen Vereine, Organisationen und Einrichtungen,
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in den Bereichen Führung, Kommunikation, Organisation und Kulturmanagement,
- Förderung des Nachwuchses.

4. Vernetzungs- und Begegnungsmaßnahmen

- Schüleraustausch, Jugendbegegnungen, grenzüberschreitende Sprachferienlager im Rahmen des *Jugendnetzwerkes Deutsch im Donauraum*,
- Maßnahmen, die grenzüberschreitend Fachleute, junge Menschen und Institutionen der Deutschen in der Region und auch mit Institutionen in Baden-Württemberg zusammenbringen und vernetzen,
- Begegnungs- und Austauschmaßnahmen zwischen Erziehern/innen, Lehramtsstudierenden und Lehrern/innen aus Baden-Württemberg mit Erziehern/innen, Lehramtsstudierenden und Deutschlehrern/innen in den Zielgebieten.

Ein wichtiges Anliegen der Stiftungspolitik ist, die verschiedenen Aspekte der Sprachförderung durch Einbindung kompetenter Partner zu professionalisieren. Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg ist dankbar, in der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und der Pädagogischen Hochschule Weingarten Partner zur Umsetzung ihrer Förderpolitik gefunden zu haben. Auf Vermittlung der Donauschwäbischen Kulturstiftung sind die genannten Hochschulen über die bereits bestehenden Partnerschaften mit der Pädagogischen Hochschule in Baja/Baje und der Universität in Pécs/Fünfkirchen (Ungarn) hinaus auch Kooperationen eingegangen mit

- dem Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca/Klausenburg (Rumänien),
- dem Zentrum für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache Mediaş/Mediasch und
- der Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt (Rumänien) und

- dem Germanistischen Lehrstuhl der Philosophischen Fakultäten in Novi Sad/Neusatz und in Kragujevac (Serbien).

Dadurch werden sämtliche Fachbereiche, in denen die Donauschwäbische Kulturstiftung in der Förderung der deutschen Sprache in der Region tätig ist, abgedeckt. Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg kann komplementär mit der Akademie für darstellende Kunst Ulm bzw. der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart für die Bereiche Sprecherziehung, Theater-, Medien- und Kunstpädagogik und Kulturmanagement als Kompetenzzentrum in der Region angesehen werden.

Im gleichen Zuge bezieht die Donauschwäbische Kulturstiftung speziell im Rahmen dieser grenzüberschreitenden Seminare und Begegnungsmaßnahmen verstärkt auch Lehramtsstudenten/innen und Praktikanten/innen aus Deutschland ein. Ziel dieses Vorhabens ist, möglichst viele Lehramtsstudenten/innen und Praktikanten/innen aus Deutschland mit diesen Ländern - Ungarn, Kroatien, Serbien und Rumänien - vertraut zu machen, das Interesse für diese Länder und ihre Kultur zu wecken. Davon versprechen wir uns, dass diese Studenten/innen bereit sein werden,

- sich als Muttersprachler und angehende Deutschlehrer/innen im Praktikum für eine Stelle in den dortigen Schulen zu interessieren bzw. sie anzunehmen und dadurch einen Beitrag zur Steigerung des Deutschunterrichtes vor Ort zu leisten,
- dadurch selbst unmittelbare Erfahrungen im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache zu sammeln,
- als zukünftige Lehrer/innen in ihren Schulen in Deutschland die Initiative zu ergreifen, Partnerschaften mit Schulen in diesen Ländern aufzunehmen und zu pflegen.
- Ferner sichern wir Studierenden in den Fächern Kultur- und Medienmanagement sowie Kommunikation an Universitäten und Deutschen Kulturzentren eine Praktikantenstelle, um so zusammen mit Studienkollegen/innen vor Ort Ideen und Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Projekte zu erörtern, zu planen und abzuwickeln. Als zukünftige Fachleute und Multiplikatoren in den o. g. Bereichen werden sie einen Beitrag zur institutionellen Vernetzung in und mit der Region leisten können.

Zum Aufbau und zur Stärkung der deutschen Vereine, der deutschen Kulturinstitutionen und ihrer Kulturarbeit, der Vermittlung und der Pflege deutscher Sprache, jedoch auch mit Blick auf den Generationenwechsel innerhalb der Organisationen der Deutschen in den Zielgebieten wird darüber hinaus vor allem im Rahmen von Praktika und Hospitationen ein besonderer Akzent auf die Aus- und Fortbildung von Multiplikatoren und insbesondere von Netzwerkern sowie auf die Persönlichkeitsbildung gelegt. Die Stiftung ist der Auffassung, dass die Motivation der Jugendlichen zum Erlernen der deutschen Sprache durch derartige Angebote gefördert und ihre Bereitschaft erhöht wird, bei den Aktivitäten deutscher Vereine sowie Organisationen mitzuwirken und sich in das deutsche Kulturleben vor Ort einzubringen.

Wir haben bereits erwähnt, dass die deutsche Sprache und Kultur zwischen den im Donaauraum ansässigen Kulturen jahrhundertlang eine vermittelnde Funktion erfüllt hat. Darüber hinaus haben die im Donaauraum ansässigen Deutschen einen wesentlichen zivilisatorischen und wirtschaftsfördernden Beitrag geleistet. Sie haben sich als integrierter Teil dieses multikulturellen Raumes verstanden und das tun sie auch heute noch. Die mit einer jeweils eigenständigen Identität geprägten deutschen Kulturen im Donaauraum ins Bewusstsein der heutigen Bevölkerung zu bringen und vor allem die jungen Leute dafür zu interessieren, ist eine zentrale Aufgabe nicht allein der in diesen Ländern etablierten Organisationen der Deutschen, sondern auch der germanistischen Abteilungen und der mit ihnen zusammenwirkenden Deutschlehrer/innen ausbildenden Institutionen.

Jugendnetzwerk *Deutsch im Donaauraum*

Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg betrachtet vor allem die Deutschlehrer/innen und die Lehramtsstudierenden als Multiplikatoren *par excellence*. Darum wollen wir unseren Beitrag leisten, damit gut Deutsch sprechende Pädagogen/innen und qualifizierte Deutschlehrer/innen in unseren Zielländern ausgebildet werden, die ihre Tätigkeit attraktiv und vielfältig ausüben, so dass die jungen Leute Interesse und Freude daran haben, Deutsch zu lernen und zu pflegen. Wir streben langfristig an, dass die Deutschlehrer/innen ausbildenden Institutio-

nen für die Studierenden und Dozenten/innen, jedoch auch für die Jugendorganisationen, Schulen und ihre Lehrer/innen, zur grenzüberschreitenden Vernetzung und Zusammenarbeit eine Vielfalt attraktiver, sprachdidaktischer Konzepte entwickeln und sie zur Umsetzung im Rahmen außerschulischer Freizeitmaßnahmen anbieten. Dadurch werden auch die gesellschaftliche Relevanz und der Stellenwert dieser Berufe wie auch der ausbildenden Institutionen in den jeweiligen Ländern gestärkt. Wir setzen in diesem Zusammenhang auf das Interesse und das Mitwirken der Akteure vor Ort, um unser Ziel „Jugendnetzwerk *Deutsch im Donaauraum*“ verwirklichen zu können.

Sinn und Zweck unserer Initiative ist, über die Brücke der deutschen Sprache und der von ihr getragenen bzw. vermittelten Kultur junge Leute im Donaauraum, vor allem in unseren Zielgebieten Kroatien, Rumänien, Serbien, Ungarn und Baden-Württemberg, zusammen zu bringen sowie einen attraktiven Rahmen für grenzüberschreitenden Dialog, Begegnung und Austausch zu gestalten. Durch die Einbindung von Jugendlichen aus Baden-Württemberg bzw. der konzeptionellen Betreuung der Aktivitäten durch Dozenten/innen und Studierende aus Baden-Württemberg soll auch ein emotionaler Bezug zum Land gesichert werden. Die Tatsache, dass zum Beispiel das sprachdidaktische Konzept der Jugendcamps *Filme fördern Sprache* den Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und den Landeslehrpreis 2013 erhalten hat, bestätigt den Sinn unserer Bemühungen.

Die im Rahmen des Jugendnetzwerks gebündelten Maßnahmen leisten gleichzeitig in interaktiver und bildender Form einen Beitrag zur Förderung der Teamarbeit, zur Entwicklung von Persönlichkeit, Selbstbewusstsein und Charakter sowie zur Entwicklung zivilgesellschaftlicher Fähigkeiten und Kompetenzen junger Leute. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden die jungen Leute von der Grundschule bis zum Studium oder zur Ausbildung durch altersgerechte Projektgruppen bzw. Projektstufen begleitet.

2016 wurden folgende Begegnungs- und Austauschmaßnahmen für Jugendliche aus Baden-Württemberg, Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn gebündelt:

1. Kinderspielstadt *Danubius* im Jugendzentrum Bărcuț/Bekokten (Rumänien)
2. Circus *Danubii* im Jugendzentrum Bărcuț/Bekokten (Rumänien)
3. Jugendmediencamp *Filme fördern Sprache* im Jugendzentrum Seliștat/Seligstadt (Rumänien) und in Backi-Monostor (Vojvodina/Serbien).
4. Einmonatiger Sprachaufenthalt für Jugendliche an einem Gymnasium in Baden-Württemberg mit angeschlossenen Workshop zu bildungs- und gesellschaftspolitischen Themen
5. Orchesterfreizeit/Donaujugendorchester in Ulm
6. Waldtheatercamp – im Jugendzentrum Seliștat/Seligstadt (Rumänien)
7. Schul- und Jugendtheatertreffen in Timișoara/Temeswar (Rumänien), Sombor (Vojvodina/Serbien), Osijek/Esseg und Varazdin (Kroatien) und Budapest (Ungarn)
8. Sommerakademie *Deutsche Sprache, Kultur und Geschichte in Südosteuropa* an der Universität in Sibiu/Hermannstadt (Rumänien)
9. Theaterpädagogische Sommerakademie an der Universität in Cluj-Napoca/Klausenburg (Rumänien)
10. Jugendfeuerwehrcamp in Backi Monostor (Vojvodina/Serbien - in Vorbereitung).

Im gleichen Zuge möchte die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg Jugendlichen sowie deren Eltern bzw. Großeltern, die aus den Zielgebieten ausgewandert sind und eine neue Heimat in Deutschland gefunden haben, die Möglichkeit bieten, im organisierten Rahmen unseres Programms „Spurensuche“ den Bezug zu diesem Raum zu aktivieren und sie mit Jugendlichen, Organisationen sowie Institutionen ihrer Interessen in der „alten Heimat“ zusammenzubringen und zu vernetzen.

Die Donaoraumstrategie der Europäischen Union – Zivilgesellschaftliche Fördermaßnahmen

Die Donaoraumstrategie der Europäischen Union leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen, gesellschaftlichen Harmonisierung im Donaoraum. Durch die erwähnte

traditionsbedingte vermittelnde Funktion zwischen den verschiedenen im Donauraum ansässigen Kulturen leisten die Deutschen auch heute noch einen wesentlichen Beitrag. Eine wichtige Rolle spielt dabei der zivilgesellschaftliche Aspekt.

So ist zum Beispiel das Vereinswesen in Rumänien eine langjährige deutsche Tradition. Das gilt auch für die freiwillige Feuerwehr. Vor einigen Jahren ergriffen Andreas Gärtner und die Geschwister Wolff die Initiative und haben mit den Mitgliedern des deutschen Vereins vor Ort eine der ersten freiwilligen Feuerwehren der Region in Mălâncrav/Malmkrog in Siebenbürgen aufgebaut. Sie hatten Ende 2011 die Donauschwäbische Kulturstiftung um Unterstützung gebeten. Der Hilferuf wurde an die Feuerwehren in Baden-Württemberg weitergeleitet. Die Hilfsbereitschaft Baden-Württembergischer Feuerwehren, z.B. durch Überlassung von Schutzkleidung, war und ist auch heute noch groß.

2013 erfolgten weitere Hilfsmaßnahmen, diesmal für die Freiwillige Feuerwehr in Beltiug/Bildegg bei Satu Mare/Sathmar (Nordsiebenbürgen/Rumänien). Sie wurden mit Finanzierung der Stiftung über die Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben abgewickelt. Konkrete Anfragen, die sich auf eine Professionalisierung und den Bedürfnissen vor Ort dienende Feuerwehr sowie die Ausbildung und den Umgang mit den neuen Geräten bezogen, haben 2014 zu einer Vertiefung des Austausches der Freiwilligen Feuerwehr Mălâncrav/Malmkrog mit Feuerwehren in Baden-Württemberg geführt. Schulungen, Übungen, Ausstattungs- und Ausbildungsmaßnahmen mit Einbeziehung der Dorfbevölkerung vor allem bei Rettungs- und Erste-Hilfe-Maßnahmen wurden 2015 und 2016 unter Betreuung von Feuerwehrfachleuten aus Stuttgart und mit Teilnahme weiterer Feuerwehren aus Seliştat/Seligstadt. Sântana/Sanktanna und Şinca Veche fortgesetzt. Die Stiftung dankt den jeweiligen Gemeindeverwaltungen, der Landsmannschaft der Banater Schwaben und den jeweiligen Heimatortsgemeinschaften für die erbrachte Unterstützung. Zur Sicherung des Nachwuchses jedoch auch zur Stärkung des Verantwortungsbewusstseins junger Leute im Bereich Brandschutz (Brandschutzerziehung) und Erste Hilfe soll ab 2017 in Backi Monostor (Vojvodina/Serbien) mit Unterstützung des Deutschen Vereins Sombor ein grenzüberschreitendes Jugendfeuerwehrcamp mit Freizeit-, Austausch- und Begegnungscharakter etabliert werden.

II. DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DIE TÄTIGKEIT DER STIFTUNGSORGANE

Die Geschäftsführung der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg erfolgt in den vom Land zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg. Die Stiftung kann sowohl die Räumlichkeiten als auch die Infrastruktur kostenlos und uneingeschränkt nutzen. Das Land stellt seit 1991 der Stiftung einen Sachbearbeiter im Haus der Heimat, Herrn Dr. Eugen Christ, und eine weitere Mitarbeiterin als Personalthilfeleistung (50 %-Teilzeitkraft) zur Verfügung. Neben dem jährlichen Landeszuschuss ist dies als weitere Zuwendung des Landes zu betrachten. Die qualitative und quantitative Bewältigung der Aufgaben konnte nur durch einen erhöhten Arbeitseinsatz der Geschäftsführung sowie durch gute Kenntnisse und mittlerweile langjährige Erfahrungen in den Zielgebieten erfolgen. Herr Dr. Eugen Christ wurde vom Vorstand zum hauptamtlichen Geschäftsführer ernannt und wickelt die Geschäfte der Stiftung ab.

Die Geschäftsführung hat den reibungslosen Informationsaustausch mit und zwischen den Stiftungsorganen sowie die Abstimmung und Koordination mit den verschiedenen Partnern der Stiftung in Baden-Württemberg, in der Bundesrepublik Deutschland und in den Zielgebieten erfolgreich gesichert, neue Ideen und Konzepte entwickelt und eingebracht. Dadurch konnte ein entscheidender Beitrag zur Gestaltung und Abwicklung der Fördertätigkeit geleistet werden.

Im Jahr 2016 ging die fünfjährige Amtszeit des Stiftungsrates zu Ende. Die Liste der neuen Stiftungsratsmitgliedern für die Amtszeit 2016-2021 ist dem Geschäftsbericht als Anlage beigelegt. Im Rahmen der Sitzung des Stiftungsrates vom 14. Dezember 2016 wurden Herr Ministerialdirektor Julian Würtenberger, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, zum Vorsitzenden sowie Herr Roger Kehle, Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Stiftungsrat hat im Rahmen der genannten Sitzung Herrn Senator E.h. Hans Beerstecher, Bankvorstand i.R., die Leiterin des Referates 41, Kultur und Geschichte

der Deutschen im östlichen Europa, im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, Frau Leitende Ministerialrätin Dr. Christiane Meis, und Frau Andrea Krueger, Oberregierungsrätin im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, als Mitglieder in den Vorstand der Stiftung für die Amtszeit 2017-2021 bestellt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Vorstandes der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg für die Amtszeit 2017-2021 wurden Herr Senator E.h. Hans Beerstecher zum Vorsitzenden und Frau Andrea Krueger zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Tätigkeit des Vorstandes wurde 2016 in bewährter Form fortgesetzt. Der Schwerpunkt der Zuwendungen lag bei der Förderung und Pflege der deutschen Sprache sowie der grenzüberschreitenden Bildung von Netzwerken, insbesondere mit dem Hintergrund, das 2014 beschlossene Jugendnetzwerk *Deutsch im Donaauraum* weiter auszubauen (s. dazu auch S. 5 „Schwerpunkte der Förderpolitik – Deutsch als Nachhaltigkeitsfaktor im Donaauraum“ und S. 9 „Jugendnetzwerk *Deutsch im Donaauraum*“). Eine besondere Aufmerksamkeit wird den Möglichkeiten gewidmet, Institutionen und Organisationen in den Zielgebieten grenzüberschreitend zu vernetzen bzw. Partner im deutschsprachigen Raum zu vermitteln, ihre Zusammenarbeit mit sog. Kompetenzzentren in Baden-Württemberg zu fördern und Kooperationsmaßnahmen in die Wege zu leiten. Im Mittelpunkt standen vor allem Organisationen und Institutionen, die im Bereich der Aus- und Fortbildung von Deutschlehrern/innen bzw. der Pflege der deutschen Sprache und diesbezüglicher Komplementärbereiche tätig sind: die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, die Pädagogische Hochschule Weingarten, die Akademie für darstellende Kunst Ulm sowie die Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Im Rahmen grenzüberschreitender Vorhaben im Donaauraum konnten sie über die Stiftung zusätzlich zu den sprachdidaktischen, künstlerischen und theaterpädagogischen Aktivitäten Kontakte zu interessierten Institutionen in der Region knüpfen, wie zum Beispiel in Cluj-Napoca/Klausenburg, Braşov/Kronstadt, Sibiu/Hermannstadt und Timişoara/Temeswar (Rumänien), Budapest und Pécs/Fünfkirchen (Ungarn), Sombor und Novi Sad/Neusatz (Vojvodina/Serbien), Osijek/Esseg und Vidovec (Kroatien).

Der Vorstand ist im Jahr 2016 dreimal zusammengetreten und trifft während des Jahres eine Vielzahl von Entscheidungen im Umlaufverfahren. Im Kontext der Verwerfungen am Finanzmarkt steht der Vorstand im Kontakt zu den Fondsmanagern der Vermögensverwaltung und beobachtet den Stand, die Entwicklung und die Perspektiven der Anlagen. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Sicherung des Stiftungskapitals.

III. PROJEKTABWICKLUNG

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden rund 45 Projekte und Projektgruppen mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 214.818,76 Euro abgewickelt. Die von Jahr zu Jahr unterschiedlich anfallende Zahl geförderter Projekte beruht auf dem sich von Jahr zu Jahr ändernden Verhältnis zwischen Klein-, Mittel- und Großprojekten.

Zur Förderung von **“Eigenmaßnahmen” (Reihe I)** standen der Geschäftsführung aus Eigenmitteln (d. h. Mittelzuweisung der Vermögensverwaltung, Spenden, Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg) im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt 248.539,43 Euro zur Verfügung. Davon wurden vom Land Baden-Württemberg zur Projektförderung 100.000 Euro gewährt. Zur Förderung der Netzwerkentwicklung in den Zielgebieten ist eine Spende i.H.v. 1.000,00 Euro eingegangen.

Im Rahmen des Programms zur Förderung der deutschen Minderheit in Serbien, Kroatien, Ungarn und in Rumänien wurden der Stiftung vom **Auswärtigen Amt (Reihe II.14/Serbien und Kroatien, II.15/Ungarn und II.16/Rumänien)** im Haushaltsjahr 2016 Mittel i.H.v. 80.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg übernahm insoweit die Aufgabe einer Mittlerorganisation. Der Vorstand spricht den o. g. Institutionen und den Spendern für ihre Unterstützung einen herzlichen Dank aus.

Die Beurteilung und die Förderung der Maßnahmen erfolgten entsprechend dem vom Stiftungsrat verabschiedeten Wirtschaftsplan für die Länder Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn unter Berücksichtigung gleicher Kriterien für sämtliche Antrag-

steller. Die Förderung war weiterhin projektgebunden und erfolgte aufgrund von Einzelanträgen. Die Entscheidung über die Förderung liegt satzungsgemäß allein beim Vorstand.

Die Projekte, die aus **Eigenmitteln** (Reihe I) gefördert wurden, lassen sich in folgende Gruppen (Titel) einteilen:

- Unterstützung deutscher Kulturvereine,
- Sprachförderungsmaßnahmen,
- Förderung der Medien,
- Förderung künstlerischer Projekte,
- allgemeine Jugendförderung,
- Förderung der Jugendmusikarbeit,
- Qualifikationsmaßnahmen für Fachleute und Multiplikatoren
- sonstige Projekte.

Förderung aus Eigenmitteln im Einzelnen

Im Rahmen der **Förderung von Kulturvereinen** hat die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg Projekte mit einem Gesamtvolumen von 13.250,00 Euro bezuschusst. Es handelt sich um die Unterstützung der Arbeit des Deutschen Vereins St. Gerhard in Sombor (Vojvodina/Serbien). Somit konnte Frau Gabrijela Bogisic als hauptamtliche Geschäftsführerin des Vereins weiter beschäftigt werden. Als Beauftragte für Kultur, Bildung, Medien und Jugend in der Vojvodina übernimmt sie auch die Funktion einer Kulturkoordinatorin und die Beratung deutscher Vereine und Institutionen. Frau Bogisic organisiert und betreut gleichzeitig die Stiftungsprojekte in der Region. Darüber hinaus wurde das 1. Sommerkulturfest der deutschen Vereine in der Vojvodina/Serbien in Sombor und zur Ausstattung der Schütz-Kapelle der Verein zum Erhalt ungarndeutscher Musikkultur in Mohacs gefördert.

Die **Sprachfördermaßnahmen** waren mit einem Förderbetrag in Höhe von insgesamt 47.941,26 Euro einer der Schwerpunkte der Fördertätigkeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg.

Die Zusammenarbeit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg mit den Partnerinstitutionen in den Zielländern im Bereich der Deutschlehrausbildung wurde weiterhin finanziell begleitet. Zu erwähnen sind vor allem das einwöchige Seminar „Interkulturelle Kommunikation“, das in Sibiu/Hermannstadt Ende September/Anfang Oktober mit Lehramtsstudierenden der PH Ludwigsburg und der Universitäten in Cluj-Napoca/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt abgehalten wurde. 2017 sollen auch Lehramtsstudierende der Germanistik in Novi Sad einbezogen werden. Ferner wurden 2016 die Hospitation einer Lehramtsstudentin aus Ludwigsburg an der Deutschen Schule in Cluj-Napoca/Klausenburg und einer Dozentin des Departementes für Didaktik und Pädagogik in deutscher Sprache der Universität in Cluj-Napoca/Klausenburg an der PH Ludwigsburg, die Erkundungsreise zur Aufnahme von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der PH Weingarten und den Germanistischen Abteilungen der Universitäten in Novi Sad/Neusatz und Kragujevac (Serbien) vor allem zur Zusammenarbeit im Bereich der Deutschlehrausbildung und die Präsentation der Stiftungsprojekte im Rahmen der 11. Tagung des Südosteuropäischen Germanistenverbandes im November 2016 in Bar (Montenegro) mitgefördert. Darüber hinaus wurden zwei Ergänzungsstipendien für zwei Lehramtsstudentinnen aus Sibiu/Hermannstadt an der PH Ludwigsburg gewährt.

Mit der Organisation und Betreuung einer Jugendbegegnung mit einer rund 4-wöchigen Sprachhospitation von Schülern/innen aus Serbien, Kroatien, Rumänien und Ungarn an Schulen in Baden-Württemberg hat die Stiftung den Verein Schwaben International e. V. beauftragt. Die Jugendbegegnung wurde von der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg gefördert. Die Unterbringung fand in Gastfamilien statt. Die Maßnahme wurde aus Bundesmitteln (Auswärtiges Amt) mitfinanziert.

Auf Initiative der Stiftung wurde im Juli 2016 in Sibiu/Hermannstadt in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Germanistik der Lucian-Blaga-Universität die 5. grenzüber-

schreitende Sommerakademie *Siebenbürgen* zur deutschen Sprache, Literatur, Kultur und Geschichte in Südosteuropa durchgeführt. An der Maßnahme haben Lehramtsstudierende aus Ludwigsburg (Baden-Württemberg), Novi Sad/Neusatz und Kragujevac (Serbien), Osijek/Esseg (Kroatien), Budapest (Ungarn), Sibiu/Hermannstadt, Cluj-Napoca/Klausenburg und Timișoara/Temeswar (Rumänien) teilgenommen. Zusätzlich zur Vermittlung fachspezifischer Inhalte wurde das Programm auf Begegnung, Austausch und Vernetzung von Lehramtsstudierenden im Donauraum ausgerichtet. Die Maßnahme wurde aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

Im Sinne der Begegnung und Vernetzung jedoch auch zur Ergänzung der sprachdidaktischen Ausbildung mit erlebnispädagogischen Aspekten wurde Ende Juni 2016 die 3. grenzüberschreitende theaterpädagogische Sommerakademie am „Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache“ der Universität Cluj-Napoca/Klausenburg mit Lehramtsstudierenden aus Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn durchgeführt. Das „Departement für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache“ strebt ab 2017 die Akkreditierung eines Magisterstudienganges im Fach Theaterpädagogik an, das auch interessierten Lehramtsstudierenden aus den benachbarten Ländern offen stehen soll. Die Initiative und die theaterpädagogische Ausbildung der Fachkräfte (inkl. Promotion) fand mit finanzieller Unterstützung der Donauschwäbischen Kulturstiftung statt.

Zur Qualitätssteigerung des Deutschunterrichtes wurde auch 2016 die Arbeit des „Zentrums für Lehrerausbildung in deutscher Sprache“ in Mediaș/Mediasch (Rumänien) begleitet. In Zusammenarbeit und unter der fachlichen Betreuung des „Zentrums für Lehrerfortbildung in deutscher Sprache“ wurde eine gemeinsame Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Lehrerfortbildung mit Teilnehmer/innen aus Rumänien, Kroatien und Serbien in Cislădioara/Michelsberg (Rumänien) und ein einführender Workshop zur Arbeit mit den Medien und der Internetplattform zur film- und theaterpädagogischen Sprachförderung in Sibiu/Hermannstadt gefördert. Die von der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg in Auftrag gegebene und teilgeförderte Entwicklung einer Online-Plattform www.sprachfoerderung.eu dient einer datenbankbasierten Sammlung von Übungen und Methoden, die Lehrpersonen und Lehramtsstudierende befähigen soll, mit film-

und theaterpädagogischen Methoden kommunikative Sprachlernprozesse von Deutsch als Zweitsprache (DaZ)- bzw. DaF-Lernenden zu begleiten. Die Online-Plattform wie auch die jeweiligen Fortbildungen für Deutschlehrer/innen in der Region haben gleichzeitig einen Austausch- und netzwerkbildenden Charakter. Das Projekt wurde von der Baden-Württemberg Stiftung mitgefördert.

Das von der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg initiierte und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verein Sombor (Serbien) organisierte sowie mit fachlicher Unterstützung der PH Weingarten erarbeitete und durchgeführte Lehrerfortbildungsprojekt für DaF-Lehrer/innen aus Serbien „Abenteuer Deutsch“ wurde 2016 zum letzten Mal aus Stiftungsmitteln gefördert. Das Projekt wird ab 2017 mit Förderung der Baden-Württemberg Stiftung nachhaltig fortgesetzt.

Zur **Förderung der Medien** wurden 2016 insgesamt 2.510,00 Euro zur Verfügung gestellt, die der Finanzierung der Arbeit des Internetradios *Radio Bruk* des Samuel-von-Brukenthal-Lyzeums in Sibiu/Hermannstadt dienen. Die Förderung der Schülerzeitschrift MAX (Grundschule Vidovec/Kroatien) erfolgte im Rahmen des Förderpaketes „Europäischer Kulturverein Vidovec/Kroatien“.

Zur Förderung **künstlerischer Maßnahmen** wurden 2016 insgesamt 8.731,52 Euro eingesetzt. Schwerpunkt der Förderung waren sowohl die Arbeit deutschsprachiger Schultheatergruppen wie auch theaterpädagogische Maßnahmen, die komplementär der Pflege der deutschen Sprache im Rahmen außerschulischer Vorhaben dienen. Insbesondere sind die 13. Theaterspiele der Grundschule Vidovec (Kroatien) zu erwähnen, die im Nationaltheater im benachbarten Varazdin stattgefunden haben. An der Maßnahme haben Kindergarten- und Schultheatergruppen aus Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Ungarn, Rumänien und Slowenien teilgenommen. Die dazu gehörenden Workshops wurden von Theaterpädagogen/innen aus Österreich, Ungarn und Rumänien betreut. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Aktivitäten des Europäischen Kulturvereins Vidovec/Kroatien gefördert. Die Förderung umfasste auch die Herausgabe der Schülerzeitschrift MAX, die Veranstaltung des Europäischen Tages der Sprachen „Deutsch ist nah“ sowie die Durchführung des deutschsprachigen Musikwettbewerbs „MAX sucht den Superstar“.

Im Jahr 2016 hat die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg unter dem Titel „**Maßnahmen im Jugendbereich**“ drei Jugendcamps mit einem Betrag von insgesamt 47.702,69 Euro unterstützt. Letztlich kommt der größte Teil der eingesetzten Stiftungsmittel jedoch nicht nur den Jugendlichen zugute, die in den Jugendcamps teilnehmen, sondern unmittelbar oder mittelbar der Jugend insgesamt. Im Einzelnen wurden folgende Jugendcamps gefördert:

- Unter dem Namen *Filme fördern Sprache* und mit Betreuung von Dozenten/innen und Lehramtsstudenten/innen der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und des „Departementes für Pädagogik und Didaktik in deutscher Sprache“ der Universität Cluj-Napoca/Klausenburg fand im Juli 2016 die sechste grenzüberschreitende Begegnung mit sprachförderndem Charakter für Jugendliche aus Baden-Württemberg, Serbien, Kroatien und Rumänien im Jugendzentrum Seliştat/Seligstadt (Rumänien) statt. Es wurden vier Drehbücher geschrieben und die dazugehörenden Kurzfilme gedreht (<http://filme-foerdern-sprache.org/>).

Frau Katja Holdorf und Herr Dr. Björn Maurer der PH Ludwigsburg haben das Konzept dieses intermedialen, situativ und interkulturell kommunikativen sprachdidaktischen Freizeit- bzw. Sommerferienprojekts entwickelt, ihren Lehramtsstudierenden im Rahmen eines Seminars (Theater-, Kunst- und Medienpädagogik in einem) vermittelt und die Umsetzung einstudiert. Im Anschluss haben Dozenten und die Studierenden das Ergebnis ihrer Arbeit im Rahmen einer achttägigen Sommerferienfreizeit mit Jugendlichen aus Rumänien, Serbien, Kroatien und Baden-Württemberg im Jugendzentrum Seligstadt in die Praxis umgesetzt. 2013 wurde auch Frau Dr. Mirona Stănescu vom „Departement für Didaktik und Pädagogik in deutscher Sprache“ der Babeş-Bolyai-Universität Cluj-Napoca/Klausenburg in das Projekt einbezogen. Das Konzept wurde 2013 mit dem Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und dem Baden-Württembergischen Landeslehrpreis ausgezeichnet.

- Ein ähnliches Sommerferienprojekt wurde von ehemaligen Lehramtsstudierenden der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Rahmen eines Jugendmediencamps in Bački Monoštor (Vojvodina/Serbien) mit Jugendlichen aus Rumänien, Serbien und Ungarn verwirklicht. Die Maßnahme wurde vom Deutschen Verein Sombor organisiert und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes über die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg gefördert.
- Auf Initiative der Stiftung wurde 2016 im Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten zum dritten Mal das zirkuspädagogische Camp „Circus *Danubi*“ mit Jugendlichen aus Kroatien, Rumänien und Serbien durchgeführt. Die Maßnahme wurde von den Stuttgarter Zirkuspädagogen Alexander Bopp und Martin Bukovsek fachlich betreut. Eine Camp-Zeitung wurde herausgegeben. „Die Deutsche Sendung“ des Rumänischen Fernsehens hat eine Reportage zum Camp sowie zur Abschlussveranstaltung ausgestrahlt.

Im Rahmen der **Jugendmusikarbeit** wurde ein deutschsprachiger Musikwettbewerb der Schülerzeitschrift *MAX* der Grundschule Vidovec (Kroatien) unter dem Namen „MAX sucht den Superstar“ gefördert. Das aus der Musikfreizeit im Jugendzentrum Seligstadt entstandene „Donaujugendorchester“ ist unter Leitung des Stuttgarter Musikers und Musikpädagogen Theo Bross im Ulmer Münster im Rahmen des Donaufestes 2016 unter Mitförderung der Stiftung aufgetreten. Insgesamt wurden 5.270,00 Euro eingesetzt.

Im Rahmen des Titels **Qualifikationsmaßnahmen für Fachleute und Multiplikatoren** wurde das Europapraktikum im Fach Kulturmanagement im Deutschen Verein Sombor (Serbien) mit einem Betrag i.H.v. 2.400,00 Euro gefördert.

Unter den **sonstigen und kleineren Projekten** wurden im Rahmen zivilgesellschaftlicher Fördermaßnahmen der Austausch der Freiwilligen Feuerwehr des Deutschen Vereins Mălincrav/Malmkrog, der Feuerwehren aus Sântana/Sanktanna, Seliștat/Seligstadt und Șinca Veche mit Feuerwehren aus Baden-Württemberg gefördert. Inbegriffen waren die Ausstattung der Feuerwehren sowie Begegnungs- und Ausbildungsmaßnahmen. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden die Ausbildungsmaß-

nahmen 2017 mit Finanzierung der jeweiligen Kommunen fortgesetzt. Weitere Mittel wurden zur Durchführung der „Gutenberg-Karawane“, der jährlichen Erkundungs- und Begegnungsreise der Gutenberg-Studierenden, und der „Sommerschule“ des deutschsprachigen Studentenvereins Gutenberg Cluj-Napoca/Klausenburg 2016 eingesetzt. Die Sommerschule bringt jährlich über 100 Schüler/innen deutschsprachiger Lyzeen in Rumänien in Cluj-Napoca/Klausenburg zusammen. Die Vereinsmitglieder stellen mit Unterstützung der Lehrkräfte die Universität, das deutschsprachige Studienangebot wie auch das Studentenleben vor. Die Veranstaltung versteht sich als Werbung für die deutsche Sprache und ein deutschsprachiges Studium in Cluj-Napoca/Klausenburg. Für die genannten Projekte wurden insgesamt 7.506,86 Euro eingesetzt.

Im Haushaltsjahr 2016 hat das **Auswärtige Amt** (Reihe II) für nachfolgende Projekte 80.000,00 Euro bewilligt:

In Serbien wurden die Mittel zur Förderung eines Semesterstipendiums für jeweils eine Lehramtsstudentin der Universitäten in Novi Sad/Neusatz und in Kragujevac gewährt. Darüber hinaus wurde das unter der „allgemeinen Jugendförderung“ erwähnte Jugendmediencamp in Bački Monoštor und ein Jugendtheatertreffen in Sombor finanziert. Unter Betreuung von Schwaben International e. V. wurde die ebenfalls unter „Sprachfördermaßnahmen“ erwähnte rund 4-wöchige Sprachhospitation von Schülern/innen aus Rumänien und Ungarn an Schulen in Baden-Württemberg unterstützt. Ferner wurden die Sommerakademie „Siebenbürgen“ der Universität Sibiu/Hermannstadt sowie zwei Fortbildungen für DaF-Lehrer/innen aus Rumänien und Serbien finanziert.

Einzelheiten, Berichte und Eindrücke zu den wichtigsten Maßnahmen können der Homepage der Stiftung (www.dsksbw.de) unter „Rückblick“ entnommen werden.

Das für die Stiftungsarbeit relevante Fazit wurde vom Rektor der Universität Novi Sad, Herrn Prof. Dr. Dušan Nikolić, aus Anlass des Besuches einer Delegation der PH Weingarten in Novi Sad zum Ausdruck gebracht: „Es kommt nicht auf die Größe einer Stiftung an, sondern auf die Qualität der geförderten Projekte.“ Aus gleichem

Anlass äußerte sich die Leiterin des Lehrstuhls für Germanistik der Universität Kragujevac, Frau Prof. Dr. Marina Petrovic-Jülich: Die Vielfalt und die Attraktivität erlebnispädagogischer Angebote der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg habe dazu geführt, dass sich immer mehr junge Leute für das Studium bzw. für den Deutschlehrerberuf entscheiden. Sie sei der festen Überzeugung, dass die jährlich steigenden Zahlen an Bewerbern/innen der Resonanz der Angebote der Donauschwäbischen Kulturstiftung zu verdanken sei.

Es ist besonders erfreulich, dass die Geschäftsstelle nach Abschluss der Maßnahmen nicht allein Danksagungen erhält, sondern auch E-Mails bzw. Anrufe, in denen sich die Jugendlichen gleich für die Maßnahme im Jahr danach anmelden wollen, um ihre Teilnahme zu sichern (Jugendsprachcamp *Filme fördern Sprache* im Jugendzentrum Seligstadt und Jugendmediencamp in Backi Monostor). Nicht selten wird die Geschäftsstelle mit folgenden Fragen bzw. Aussagen konfrontiert: Die allerhäufigste Frage, die gestellt wurde, war: „Wann findet die nächste Werkstatt statt?“ (Theaterwerkstatt Grundschule Zemun). „Weil ich nicht gut genug Deutsch konnte, durfte ich in diesem Jahr nicht mitmachen. Ich werde aber Deutsch lernen, damit ich im nächsten Jahr dabei sein kann!“ (Musikfreizeit im Jugendzentrum Seligstadt). Oder: „Ich werde keinem erzählen, wie toll es war, damit es sich nicht herumspricht. Denn dann könnte es sein, dass ich im nächsten Jahr keinen Platz mehr habe.“ („Circus *Danubi*“ im Jugendzentrum Seligstadt-Bekokten). Deutsch kann also Spaß machen und das Interesse junger Leute, Deutsch zu lernen bzw. sich der Pflege der deutschen Sprache zu widmen, wecken!

Die dafür notwendigen Fördermittel zu haben, sei ohne Wenn und Aber wichtig. Es komme jedoch nicht immer auf das Geld an, so der Ehrenvorsitzende der Volksdeutschen Gemeinschaft Esseg/Osijek und ehemalige Minderheitenabgeordnete im Kroatischen Parlament, Nikola Mak. Letztendlich sind Sinn und Zweck der Stiftungsarbeit, die von der deutschen Sprache getragene Kultur in den Zielländern zu erhalten, sie zukunftsfähig zu gestalten und zu stärken. Die Arbeit der Stiftung geht aber letztlich über die unmittelbare Förderung hinaus. Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg wirkt mit ihren Anregungen und Initiativen darauf hin, dass in den Herkunftsgebieten gemeinsam mit der Stiftung neue Projekte entwi-

ckelt werden. Sie werden anschließend von den Partnern übernommen und in Eigenverantwortung mit anderen Trägern vor Ort weitergeführt (u.a. Theater- und Medienpädagogik, die grenzüberschreitenden Jugendtheatertreffen, das sprachfördernde Projekt *Abenteuer Deutsch* in Serbien und die Kinderspielstadt *Danubius* im Jugendzentrum Seligstadt-Bekokten).

Darüber hinaus versucht die Stiftung, Institutionen und Organisationen synergetisch zu vernetzen, den Zugang zu notwendigen Informationen und Informationsquellen zu ermöglichen, Kontakte zu geeigneten Partnern herzustellen sowie ein Netzwerk aufzubauen, das der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und dem Informationsaustausch sowie Begegnungen und Austauschmaßnahmen in der Region, jedoch auch mit dem deutschsprachigen Raum, schwerpunktmäßig Baden-Württemberg, dient. Das hat bei vielen Menschen, Organisationen und Institutionen das Gefühl der Zusammengehörigkeit und ein neues, kräftiges Selbstbewusstsein, neue Wertvorstellungen einschließlich einer neuen gesellschaftlichen Einstellung bewirkt. In all diesen der Fördertätigkeit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg komplementären Aktivitäten liegt der weitere, wesentliche qualitative Aspekt der Kulturarbeit der Stiftung. Die Intention der Stiftung, sich auf Maßnahmen insbesondere im Jugendbereich zu konzentrieren und darüber hinaus vor allem den grenzüberschreitenden Aspekt als Fördervoraussetzung bzw. zur Auflage zu machen, ist ein Beitrag zur Völkerverständigung, zur Stärkung der Dialogfähigkeit, zum Abbau von Vorurteilen, zur Festigung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie zum Frieden in der Region.

IV. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE DER STIFTUNG

Seit der am 1. Januar 1995 erfolgten Erweiterung des Tätigkeitsbereichs der Stiftung wurden dem Stiftungskapital alljährlich 50.000 DM (bis 2001), ab 2002 jährlich 25.600,00 Euro zugeführt. Seit dem Jahr 2012 erfolgen keine Zustiftungen mehr. Ende 2016 betrug das Stiftungskapital daher unverändert 2.480.119,68 Euro. Der Depotbestand zum 31.12.2016 betrug 2.643.672,97 Euro. Darin sind auch nicht realisierte Kursgewinne enthalten.

Im Haushaltsjahr 2016 betragen die Erträge aus der langfristigen Anlage des Stiftungskapitals 46.296,65 Euro. Diese laufenden Wertpapiererträge wurden gemehrt um Veräußerungsgewinne im Betrag von 34.564,83 Euro und vermindert um Abschreibungen und Veräußerungsverlusten in Höhe von 21.892,81 Euro, so dass sich ein Nettoertrag von 58.968,67 Euro ergab. Zusätzlich zu den aus dem Stiftungskapital erwirtschafteten Mitteln wurden 100.000,00 Euro vom Land Baden-Württemberg aufgebracht und von der Stiftung zur Projektförderung eingesetzt. Weitere 1.000 Euro standen aus Spenden zur Förderung von Eigenmaßnahmen zur Verfügung.

Die Erträge und Zuwendungen im Haushaltsjahr 2016 betragen insgesamt 248.539,43 Euro (Vorjahr 319.202,45 Euro). Zur Förderung der "Eigenmaßnahmen" (Reihe I) standen der Geschäftsführung aus Eigenmitteln (d. h. Mittelzuweisung der Vermögensverwaltung, Spenden, Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, Restmittel aus den Vorjahren) im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt 168.539,43 Euro und somit 63.264,02 Euro weniger als im Vorjahr zur Verfügung. Davon entfallen 56.089,38 Euro auf geringere Wertpapiererträge.

Hinzu kommen die Mittel des Auswärtigen Amtes (Reihe II 14/Serbien und Kroatien, 15/Ungarn, 16/Rumänien) in Höhe von insgesamt 80.000,00 Euro. Die Ausgaben im Haushaltsjahr 2016 betragen insgesamt 245.947,12 Euro (Vorjahr 295.641,67 Euro).

Für die Geschäftsführung/Verwaltung im HHJ 2016 wurden 31.128,36 Euro (Vorjahr 33.884,22 Euro) ausgegeben. Davon entfallen 18.489,75 Euro auf die Wertpapierverwaltung. Auf die Personalstellung und Sachmittelzuwendung durch das Land Baden-Württemberg wurde oben bereits hingewiesen.

V. AUSBLICK 2017

Die voraussichtlichen Erträge aus dem Stiftungskapital werden auch im Haushaltsjahr 2017 im Vergleich zu 2016 möglicher Weise nicht wesentlich höher ausfallen.

Die Landesförderung wurde auf die Hälfte gekürzt, die Mittel, die das Auswärtige Amt im Haushaltsjahr 2017 zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur in Rumänien, Serbien und Ungarn zur Verfügung stellen wird, dürften gleich bleiben.

Die Förderung wird sich schwerpunktmäßig weiter auf die deutsche Sprache konzentrieren. Es werden erlebnispädagogische Maßnahmen bevorzugt, die über ein interkulturelles Konzept situativ-kommunikativer Sprachdidaktik grenzüberschreitend auch dem Informations- und Innovationstransfer, der Bildung und der Entwicklung von sozialen Fähigkeiten und Kompetenzen dienen, den Grenzen überschreitenden Dialog wie auch die gesellschaftliche Dialogfähigkeit fördern, einen möglichst großen Personenkreis erreichen und das Interesse für Deutsch steigern sowie das Deutschlernen für Jugendliche attraktiv machen. Zu diesem Zweck begleitet die Stiftung die Ausbildung, die Vernetzung und den Austausch zwischen Dozenten/innen, Lehrern/innen und Lehramtsstudierenden. In diesem Sinne werden die bereits durchgeführten Maßnahmen im Rahmen des Jugendnetzwerkes *Deutsch im Donaauraum* weiterhin organisiert und durchgeführt. Vorbehaltlich der Finanzierung prüft die Stiftung, im Jugendzentrum Seligstadt/Bekokten und Backi Monostor (Vojvodina/Serbien) weitere grenzüberschreitende Jugendcamps für Jugendliche aus Baden-Württemberg, Kroatien, Rumänien, Serbien und Ungarn anzubieten.

VI. SCHLUSSWORT

Der Vorstand der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg bedankt sich an dieser Stelle bei den Mitgliedern des Stiftungsrates. Der Dank gilt besonders den Mitgliedern der Landesregierung und des Landtags von Baden-Württemberg für die Unterstützung sowie der Landesstiftung Baden-Württemberg für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein ausdrücklicher Dank gebührt auch den jeweiligen Landsmannschaften, den Landes- und Bundesinstitutionen, dem Auswärtigen Amt, den Mitarbeitern/innen des Institutes für Auslandsbeziehungen, sämtlichen Partnern in den Zielländern sowie den jeweiligen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in den genannten Ländern, die die Arbeit der Stiftung unterstützt haben. Dank und Anerkennung des Stiftungsvorstandes für die besonders

innovative und engagierte Arbeit auch im Umfeld zurückgehender Mittel wird dem Geschäftsführer der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg, Herrn Dr. Eugen Christ, sowie den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg ausgesprochen.

Stuttgart, 7. März 2017

Der Vorstand

Senator E.h. Hans Beerstecher

Andrea Krueger

Dr. Christiane Meis